

BAYERN IN KÜRZE

Wildkatze festgefroren

Gemünden am Main – In ihrer Verzweiflung riss sich die Fellbüschel aus und verletzte sich an Hinterbeinen und Schwanz: Eine Wildkatze ist in Unterfranken an einem Metallsteg festgefroren und konnte sich nicht aus eigener Kraft befreien. Nach Polizeiangaben vom Dienstag hatte eine Spaziergängerin in Gemünden (Landkreis Main-Spessart) die Beamten auf das Tier aufmerksam gemacht. Die Streife rief Mitarbeiter des Tierheims Lothar zu Hilfe, die die Wildkatze mit einem Kescher und zwei Thermoskannen warmen Wassers aus dem Eis lösten. Die Verletzungen waren weniger schlimm als zunächst angenommen. Die Wunden dürften wieder heilen, teilte die Polizei mit. Wenn sich die Wildkatze erholt habe, könne sie zurück in ihre vertraute Umgebung. Die streng geschützte Wildkatze siedelt sich nach ihrer Ausrückung derzeit wieder vorsichtig in Bayern an. DPA

Bürgerinitiative gründet sich

Burgkirchen – Als Reaktion auf die Belastung des Trinkwassers im Landkreis Altötting mit mutmaßlich krebserregender Perfluorooctansäure (PFOA) gründen Betroffene und Behörden-Kritiker eine „Bürgerinitiative Netzwerk Trinkwasser im Landkreis Altötting“. Gründungsversammlung ist am 22. März, dem internationalen Tag des Wassers, in Burgkirchen. Die BI will sich nach eigenen Angaben vorrangig, aber nicht ausschließlich mit der PFOA befassen, die in den vergangenen Jahrzehnten im Chemiepark Gendorf produziert und verarbeitet wurde. KFF

Festwirt bekommt Zelt nicht

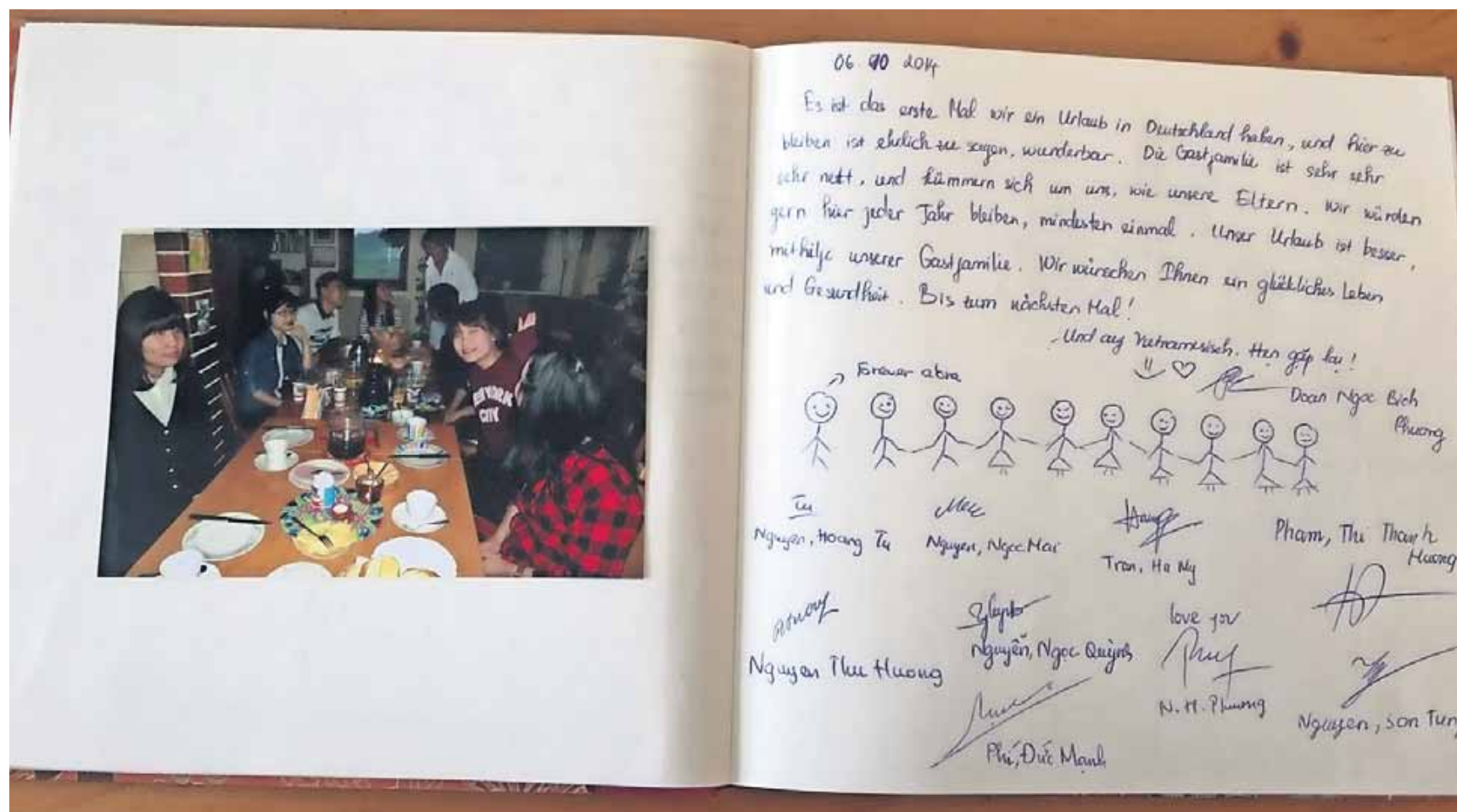
Landshut – Mit einem Eilantrag wollte sich ein Festwirt seinen Zeltplatz auf der Landshuter Frühjahrsdult zurück erstreiten – und ist gescheitert. Das teilte am Dienstag das Regensburger Verwaltungsgericht mit, das über den Antrag entschieden hat. Die Stadt Landshut hatte dem Festwirt im Januar zunächst die Zulassung für sein Zelt erteilt, im Februar aber wieder entzogen. Die Begründung der Stadt: Der Wirt habe den für die Zeltvergabe zuständigen Dultsant nicht darüber informiert, dass er in einem Strafverfahren rechtskräftig verurteilt worden war. Dieser Argumentation ist jetzt auch das Gericht gefolgt. Den Zeltplatz auf der diesjährigen Frühjahrsdult bekommt nun jener Festwirt, der im Vergabeverfahren zunächst unterlegen war. GLA

Reifenplatzer bei Tempo 200

Frickenhausen am Main – Bei 200 Stundenkilometern ist an einem Wagen auf der A7 ein Hinterreifen geplatzt. Die 44-jährige Fahrerin verlor sofort die Kontrolle über ihren Sportwagen. Das Auto geriet bei Würzburg ins Schleudern, krachte mehrfach gegen die Mittelteilplanke. Die Frau wurde schwer verletzt, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Ihr Ehemann auf dem Beifahrersitz erlitt leichte Verletzungen. DPA

Bayern und Wirtschaft
Telefon: 089/21 83-437, Fax -83 81
bayernredaktion@sueddeutsche.de
wirtschaft-region@sueddeutsche.de

www.sz.de/bayern
www.twitter.com/SZ\_Bayern



VON JULIA HUBER

Kehl – Heinz Gruber, 67, hat bunte Filzstifte genommen und Strichmännchen gemalt. Ein Männchen im Bett, eins in der Badewanne, eins auf dem Klo. Solche Zettel hängen jetzt an allen Türen im Haus, zur Orientierung: Schlafzimmer, Badezimmer, Toilette. Gruber sagt: „Das versteht jeder, egal aus welchem Land er kommt.“

Gruber hat Übernachtungsgäste aus der ganzen Welt. Der Rentner im braunen Pullover, das Haar schon etwas schütter, ist ein Superhost. So nennt die Internetplattform Airbnb ihre erfolgreichsten Nutzer. Wer daheim ein Zimmer oder auch nur ein Sofa frei hat, kann es über die Plattform vermieten. Gruber und seine Frau Lydia haben viele Zimmer frei, seit die sechs Kinder aus dem Haus sind. Vergangenes Jahr hatten sie 333 Gäste aus 26 Ländern. Darunter fünf Chinesen, sechs Amerikaner, vier Südkoreaner, zwei Kanadier. An diesem Tag guckt Doktorand Floris aus Belgien zur Küchentür rein. Gruber winkt ihn an den langen Küchentisch, auf dem Kaffee und Kuchen stehen. „Take a cake“, sagt Gruber in seinem alten Schul-Englisch, nimm dir ein Stück Kuchen.

Airbnb – das verbindet man inzwischen mit Immobilienspekulation. Mit dem Schwund von bezahlbarem Wohnraum und mit Touristen, die ganze Stadtviertel verändern. In der Münchner Innenstadt werden Luxus-Lofts für mehr als 400 Euro pro Nacht vermietet. Zum Oktoberfest kosten manche Wohnungen mehr als 900 Euro pro Nacht. In weite Ferne scheint die Idee gerückt zu sein, mit der Airbnb Werbung macht: Eine Plattform, mit deren Hilfe Reisende bei Einheimischen unterkommen können. Gastfreundschaft organisiert via Internet.

Im 120-Einwohner-Ort Kehl bei Weißenburg in der Fränkischen Alb hängt Heinz Gruber noch an dieser Idee. „Übernachten bei Freunden“, nennt er das. 17 Euro kostet bei ihm die Nacht. Inklusive Frühstück mit selbstgepresstem Apfelsaft und hausgemachtem Holunder-Gelee. Gruber bezieht Betten, organisiert Extra-Kissen und schmeißt den Herd an, wenn die Gäste abends noch Heißhunger bekommen. Die Rolle des Herbergsvaters gefällt ihm.

Beim Herbergsvater

Heinz Gruber aus Kehl bei Weißenburg ist ein Superhost. 333 Gäste buchten bei ihm einen Schlafplatz über Airbnb



Im Gästebuch von Lydia und Heinz Gruber haben sich schon viele Besucher aus der ganzen Welt verewigt. Den Besuchern aus Vietnam hat es gut gefallen in Kehl. FOTOS: JULIA HUBER, PETER ROGGENTHIN

Floris aus Belgien macht es sich vor dem warmen Kachelofen gemütlich. „Du kannst noch mehr haben“, sagt Gruber und lädt dem kleinen Mann im Trainingsanzug noch ein Stück Käsekuchen auf den Teller. Floris ist vor zwei Wochen mit dem Fahrrad im belgischen Städtchen Sint-Martens-Latem nahe Gent aufgebrochen. Er will bis nach Japan radeln. Laut seiner Rechnung muss er jetzt losfahren, mitten im Winter, – sonst wird es zu heiß, bis er die Wüstenregionen im Mittleren Osten erreicht.

Das Haus der Grubers ist für die meisten Zwischenstation. Kein Gast kommt, weil er Kehl sehen will. Manche wollen nur ein paar Stunden schlafen auf dem Weg nach Italien, Kroatien – oder Japan. Andem nutzen Grubers Haus als Startpunkt, um Deutschland zu erkunden. Die Großfamilie aus Malaysia zum Beispiel, die sich durch die deutsche Küche probierte. Gruber empfahl Altmühltaler Bratwürste und

Schäufele. Die Russen, die mit ihren Luxuskarossen zum Shoppen ins Outlet nach Ingolstadt fahren. Oder die vietnamesischen Studenten, die drei Tage zum Oktoberfest pendelten und am letzten Abend ihre Tropen zeigten: Schnappschüsse von FC-Bayern-Spielern in Lederhosen.

Gruber lacht laut, wenn er diese Geschichten erzählt. Manchmal schüttelt er den Kopf und sagt „unglaublich“ oder „faszinierend“. Es gefällt ihm, wenn was los ist im Haus. Er hat sechs Kinder großgezogen und war 30 Jahre lang Lehrer an einer Sonderschule. Ein Leben voller Krach und Gewusel.

Vor vier Jahren war das auf einmal vorbei. Heinz Gruber war Anfang 60 und in Rente, die Kinder waren ausgezogen. Er blieb mit seiner Frau Lydia übrig im großen Haus mit all den leeren Kinderzimmern. „Es war einfach zu ruhig hier plötzlich“, erzählt Gruber. Er war unterfordert.

Dann kam ihm die Idee mit den Zimmervermietungen. Er schnappte sich seine Digitalkamera und knipste die Küche, das Schlafzimmer, das Bad. Sein Sohn half ihm, ein Inserat auf Airbnb zu veröffentlichen. Gruber gab ihm die Überschrift „In der Mitte Bayerns Natur erfahren“. Seitdem kommen sie, die Naturliebhaber und Low-Budget-Urlauber. Die jüdische Folklore-Band, die um acht Uhr morgens das erste Ständchen spielte. Die Physiotherapeutin, die Gruber eine japanische Shiatsu-Massage gab. Die litauische Motorradgängerin, die literarische Schnaps trank und die Küche trotzdem blitzblank hinterließ. Und der israelische Bio-Händler, der mit einer fettreichen Diät experimentierte und Gruber ein vor Kokosöl trefendes Omelette zubereitete.

„So liebe Kerle“, waren das von der italienischen Heavy-Metal-Band, fand Gruber

Die Stille hat Gruber vertrieben. Manchmal wird es seiner Frau Lydia und seiner Tochter Becky, die vorübergehend wieder eingezogen ist, zu viel. Wenn die Gäste stundenlang in der Küche stehen und Fleischgerichte schmoren. Oder wenn Gruber es nicht über sich bringt, nein zu sagen auf die Frage, ob drei Leute mehr kommen können. Gruber freut sich über jeden Gast. Über den belgischen Radler genauso wie über die italienische Heavy-Metal-Band „Stormlord“ – elf Bandmitglieder mit Tattoos, langen Haaren und Lederkluft, von denen Gruber schwärmt: „So liebe Kerle, die könntest du alle knuddeln.“

Sogar eine Werbepostkarte hat Gruber inzwischen drucken lassen. Darauf sind Fotos zu sehen. Und er hat seine Kernbotschaft auf Englisch übersetzt. „Make a stop and sleep here“, steht da: Macht einen Zwischenstopp und schlaf hier. Und: Ihr seid willkommen, „you are welcome“. Als Gruber seinen Kindern die Karte zeigte, sagten die: Hättest uns die englischen Übersetzungen ja vorher mal zeigen können. Aber da waren die Karten schon hundertfach ausgedruckt. Gruber lacht laut und zuckt mit den Schultern. „Versteht doch jeder.“

Dialektale Kultkomödie

Das Stück „My Fähr Lady“ erlebt in Regensburg die 250. Aufführung

Regensburg – Das langsame Sterben der Dialekte ist in den Medien seit Jahren ein Dauerthema. Andererseits ist die Exotik so mancher Mundart derart ausgeprägt, dass sie in der Kultur- und in der jungen Heimat-soundszene eine erstaunliche Renaissance erlebt. Welcher Publikumserfolg mit einer Dialekt-Komödie zu erzielen ist, das zeigt vor allem das 2011 in Regensburg uraufgeführte Stück „My Fähr Lady“. 250 Aufführungen, begeisterte Zuschauer, eine jubelnde Presse (die Mittelbayerische Zeitung schrieb vor wenigen Tagen gar vom „Regensburger Theaterwunder“). Das ist die beeindruckende Bilanz dieser Komödie, die mittlerweile zum erfolg-

BAYERN-TIPP

reichsten Theaterstück des Regensburger Turmtheaters aufgestiegen ist, aber auch schon auf anderen bayerischen Bühnen zu sehen war. Am kommenden Freitag findet die 250. Jubiläumsvorstellung statt, ein Ende des von Joseph Berlinger geschriebenen und inszenierten Kultstücks ist nicht abzusehen.

Berlinger hat für „My Fähr Lady“ zahlreiche Kapitel aus dem dreibändigen Dialektlexikon „Basst scho!“ von Ludwig Zehetner herangezogen und eingearbeitet. Eine Hauptperson des Stücks ist die von Eva Sixt verkörperte Chinesin Mei Ding, sie ist Putzfrau im Asia-Shop ihres Bruders. An den Abenden sitzt sie vertraut an der Donau. Sie würde gern eine Fähre betreiben. Aber als Fähr-Frau muss sie perfektes Bairisch sprechen. Also besucht sie einen Crash-Kurs bei Professor Zehetner, der als „Dialekt-Papst“ in ganz Bayern bekannt ist. Dieser hat noch zwei weitere Schüler, nämlich den norddeutschen Manager Striede und den französischen Rapper Boulangier. Der eine lernt Bairisch, um seine Nachbarn zu verstehen, und der andere, um an eine Kellnerin heranzukommen, die er anheimelt. Während sich die Herren schwer tun mit dem bairischen Dialekt, wird Mei Ding zur Meisterschülerin.

Die Chinesin mit der weißblonden Perücke wird coram publico von Zehetner in die idiomatischen Abgründe und zungenbrecherischen Schönheiten der bairischen Sprache eingeführt. Das Ergebnis ist kein simpler Sprachkurs, sondern eine Komödie sui generis, voller Vertracktheit und Sprachwitz, ein großes Vergnügen. Außer Ludwig Zehetner und der Schauspielerin Eva Sixt agiert auf der Bühne noch der Schauspieler Titus Horst (von September 2018 an: Georg Lorenz). Zu hören ist zudem die Stimme von Alba Falchi.

Die nächste Aufführung am 9. März ist zwar ausverkauft, aber das Stück steht weiter auf dem Spielplan des Turmtheaters. Aufführungsdaten sind unter www.regensburger-turmtheater.de zu finden. HAK



„Dialekt-Papst“ Ludwig Zehetner (re.) erklärt der Chinesin Mei Ding (Eva Sixt) die bairische Sprache. FOTO: HELMUT KOCH

Advertisement for SUPER ASIA featuring the text 'ENTDECKEN SIE DIE NEUEN TRENDS AUS ASIEN!' and 'OBERPOLINGER'.

Weather forecast section titled 'DAS WETTER' and 'IMPRESSUM'. It includes a map of Bavaria with temperature indicators, a weather panorama for various locations, and a detailed weather forecast for the next four days (Donnerstag to Sonntag) for different regions of Bavaria (Nordbayern, Mittelbayern, Südbayern). It also contains contact information for the Süddeutsche Zeitung.